

zwischen Ebhausen und Walddorf so unglücklich vom Rade gestürzt, daß er einen Oberschenkelbruch erlitt und nach Hause gebracht werden mußte.

Freudenstadt 17. Aug. Unser Luftortort verdankt seinen internationalen Ruf ausschließlich seiner unvergleichlichen Lage und seinem zum Sommeraufenthalt hervorragenden Klima. Die Verkehrsverbindungen haben den geringsten Anteil an dem Aufschwung Freudenstadts als Fremdenplatz und lassen auch in diesem Sommer manches zu wünschen übrig. Insbesondere hat sich eine Kalamität der Postanschlüsse von Baden her durch das Kinzigtal herausgebildet, von der übrigens alle, auch die nichtwürttembergischen Schwarzwaldbplätze, die auf die Anschlüsse von Appenweiler südwärts angewiesen sind, betroffen werden. Gestern fehlte wieder einmal die ganze Hauptpost von Frankfurt, dem Rheinland und von Elsaß her. Außer den Briefen sind sämtliche große Zeitungen Deutschlands ausgeblieben. Nachgerade ist es ein Skandal, wie Freudenstadt zur Zeit der Hochsaison infolge der schlechten Zuganschlüsse geschädigt wird.

Leonberg 17. Aug. Unter dem Hurra der Jugend wurde heute früh 8 Uhr der in den Heumaten gelandete Ballon „Condor“, der gestern abend bei Straßburg i. E. mit zwei Offizieren aufgestiegen war, zum hiesigen Bahnhof gebracht. Der Ballon fuhr in geringer Höhe über die Stadt und stieg trotz Ballastabgabe nicht mehr. Eine Stunde nach der Landung war der Ballon schon auf dem Bahnhof zum Rücktransport nach Straßburg aufgegeben. Die Landung erfolgte mit Hilfe auf dem Felde arbeitender Personen glatt.

Feuerbach 17. Aug. Bei den Umbauarbeiten im Feuerbacher Tunnel wurde dem verheirateten Arbeiter Gottlieb Reim von Unterfärkheim dadurch ein Ohr vollständig weggerissen, daß der Mann aus einer Maschine, die im Gang war, sich zu weit vorbeugte und mit dem Kopf an einen Balken anstieß. Ein anderer Arbeiter, namens Schmied, wurde durch die Explosion einer Acetylen-Lampe schwer verletzt.

Stuttgart 17. Aug. Das Volksfest beginnt am Samstag, den 24. September und dauert bis zum Dienstag, 27. September. Am Sonntag nachmittag finden Pferdetrabwettrennen und Galopprennen für leichte und mittelschwere Pferde statt und am Montag Schauflüge mit 4 Flugmaschinen. Für die Trabwettrennen sind für Preise im ganzen 4250 M. ausgeworfen.

Stuttgart 17. Aug. Anlässlich der Herbstübungen der Truppen des XIII. (R. württ.) Armeekorps wird auf die Wichtigkeit einer genauen und deutlichen Adresse der Post-

sendungen und Telegramme hingewiesen. Zu einer genauen Adresse gehören: Vorname, Geschlechtsname, Dienstgrad, Truppenteil und für gewöhnlich der Standort (Garnisonsort), zutreffendfalls mit dem Zusatz „nachzusenden“. Als „postlagernd“ dürfen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von den Empfängern selbst, also nicht von den Kommandierten der Truppenteile, abgeholt werden sollen. Da die Städte und die einzelnen Teile des gleichen Truppenteils die Postfächer häufig bei verschiedenen Postanstalten abholen lassen, so ist bei Sendungen an Offiziere und Mannschaften die genaue Bezeichnung des Truppenteils (Regiment, Kompanie, Eskadron, Batterie) nötig. Die an Offiziere und Einjährig-Freiwillige gerichteten Sendungen, die in der Aufschrift nur die Wohnung des Empfängers im Standort, aber keine nähere Bezeichnung des Truppenteils enthalten, erleiden wegen dessen Feststellung häufig Verzögerungen in der Beförderung. Sollen Sendungen an Militärpersonen nicht in das Manöver nachgesendet werden, so ist dies durch den Vermerk „Nicht nachsenden“ in der Aufschrift zum Ausdruck zu bringen. Bei Briefen an die Mannschaften empfiehlt sich die Verwendung von Umschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Postanstalten, Posthilfsstellen und Landpostboten käuflich, 2 Stück 1 S zu haben sind. Zu Postanweisungen an die Truppen im Manöver sind nur Kartenformulare zulässig.

Darmstadt 17. Aug. Gestern vormittag stürzte plötzlich ein großer Teil des Hintergebäudes der Wirtschaft zur „Linde“ in sich zusammen. Ein Glück war es, daß niemand in dem Haus teil anwesend war.

Eslingen a. N. 17. Aug. Ein über die Markung Rängen niedergegangenes schweres Gewitter hat schrecklich gehaust. Auf der ganzen Markung wurde durch den Sturm viel Obst abgerissen; im Wirtschaftsgarten zur Linde wurde ein prächtiger Kastanienbaum etwa 1 1/2 m vom Boden vollständig geknickt. Nahe dabei stehen zwei uralte Linden, das Wahrzeichen von Rängen. Die größere der beiden wurde, laut Schw. Merk., vom Blitz getroffen, der Stamm aufgerissen und ein beinahe meterdicker, mächtiger Ast weggespalten. Ein auf dem freien Platz bei den Linden stehender, neu gebauter Schuppen, in welchem eine Dreschmaschine samt Lokomobile aufgestellt war, wurde vom Sturm erfasst und vollständig zertrümmert. Von den dort beschäftigten Personen wurden 2 von den stürzenden Balken und Ziegeln getroffen und schwer verletzt.

Reutlingen 17. Aug. In der oberen Mühle von Grüninger suchte der Dienstknecht Dürr seinem Herrn vor dem Austritt noch einen Streich zu spielen und legte Feuer in den

Spreulasten. Das Feuer wurde aber rechtzeitig entdeckt und sofort unterdrückt. Dürr wurde verhaftet.

Lauffen a. N. 17. Aug. Ein 8jähriges Bürschchen, das schon des öfteren Geld entwendet hatte, stahl auch gestern wieder einem Manne, der seine Zuppe zum Geschäfte ausgezogen und in seiner Nähe aufgehängt hatte, daraus ein Portemonnaie mit 20 M. Inhalt. Das Geld hatte der hoffnungsvolle Junge unter einem Stein versteckt. Wie man hört, hat der Gemeinderat schon vor einigen Wochen beschlossen, das Fräuleinchen in eine Zwangserziehungsanstalt zu verweisen.

Crailsheim 17. Aug. Durch mehrere in der Umgegend niedergegangene schwere Gewitter wurde großer Schaden angerichtet. Auf der Markung Jagstheim hat es etwa 1/2 Stunde lang gehagelt, wodurch fast sämtliche Gartengewächse vernichtet und das Obst zum größten Teil von den Bäumen geschlagen wurde. Der Schaden an den noch auf dem Felde befindlichen Getreidefrüchten wird auf 90 % geschätzt.

Aalen 17. Aug. Ein wundervolles Schauspiel war am Montag abend zwischen 8 und 1/2 9 Uhr zu beobachten. In der Richtung Hüttlingen war in der Bewölkung eine größere Lichtung, in der sich eine Landschaft zeigte: Getreidefelder, Büsche, Hügel und Wald wundervoll gezeichnet, wie richtige Fata Morgana. Aendertal Stunden später ging ein starkes Gewitter nieder.

Bom Bodensee 17. Aug. Das deutsche Kronprinzenpaar, das sich zur Zeit in Hopfen im Bregenzwald zum Sommeraufenthalt befindet, besucht auch verschiedene Bodenseeorde. Der Kronprinz wird in Friedrichshafen den Aufstiegen des LZ 6 beiwohnen. Die Kronprinzessin begab sich nach Lindau und unternahm mit der Motorjacht des Fabrikanten Saurer von Arbon eine Fahrt auf dem Bodensee.

Berlin 17. Aug. Der „Reichsanzeiger“ schreibt im nichtamtlichen Teil: Kaiser Franz Josef vollendet morgen sein 80. Lebensjahr. Wie ihm an diesem Ehrentage seine Völker in dankbarer Liebe entgegenjubeln, so wenden sich auch in Deutschland die Herzen dem erlauchten Monarchen zu, in dem wir den väterlichen Freund unseres Kaisers, den treuen Bundesgenossen des deutschen Reiches, einen starken Schirmherrn des europäischen Friedens und ein leuchtendes Vorbild für die Erfüllung verehren. Indem ungezählte Millionen Sr. Maj. dem Kaiser und König Franz Josef ihre Huldigungen darbringen, vereinigen wir uns in dem Wunsch, daß seine Weisheit noch lange über den Geschicken der verbündeten und befreundeten habsburgischen Monarchie walten möge.

Berlin 17. Aug. Im Grunewald wurde

Die Goldinsel.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Der Kapitän examiniert mich.

Zur Zeit der Ablösung, um 6 Uhr, war der Kapitän noch nicht zurück. Als Lush in seinem weißen Jackett, dem Zeichen seiner Würde als Wachhabender, erschien, verriet sein Holzgesicht keine Spur von Verwunderung, den Schiffer nicht zu sehen. Er schritt zum Kompaß, kontrollierte den Kurs und nahm dann seinen Pendelgang an der Keling entlang auf.

Um 7 Uhr hatte sich der Himmel geklärt. Der Dunst, welcher ihn den ganzen Tag über verfinstert hatte, war hinter den südlichen Rand des Horizonts hinabgezogen; das sanfte Violett des tropischen Abendhimmels breitete sich über uns aus. Im Westen glühte strahlenlos die untergehende Sonne wie eine goldene Scheibe.

Durch das Oberlicht blickend, sah ich Wilkins das Abendbrot auf den Tisch stellen; bald darauf rief er uns. Fräulein Temple war noch immer verstimmt und sprach kein Wort, ich war daher ganz froh, als gleich, nachdem wir uns an den Tisch gesetzt hatten, der Kapitän aus seiner Kajüte trat und bei uns Platz nahm.

Bedauere, Madam, sagte er, auf den einfachen Imbiß deutend, daß ich Ihnen nichts Besseres anbieten kann. Gepökeltes Rind- oder Schweinefleisch bilden meine einzige Abwechslung, und dazu Erbsen, die nur gut sind, um in ein Blaserohr geladen zu werden. Wie oft sehne ich mich nach einer Scheibe saftiger Rindskende und einer mehligten Kartoffel! Das Seemannsleben ist eben ein schwerer, entsagungreicher Beruf, man

mag es betrachten, von welchem Ende man will. — Wie sind Sie mit Ihrer Wache zustande gekommen, Herr Dugdale?

Ganz gut, es gab ja nichts zu tun, antwortete ich, herzlich lachend, denn ich war sehr hungrig.

Sie hätten aber gewußt, die nötigen Maßnahmen zu treffen, wenn es anders gewesen wäre?

Fräulein Temple's Augen mahnten mich, auf der Hut zu sein.

Run, ich weiß nicht, erwiderte ich achselzuckend; es wäre auf den Fall angekommen. Ein richtiger Seemann, wie Sie und Herr Lush bin ich doch nicht.

Dieser „Herr Lush“, wie Sie ihn nennen, ist kein Herr; er ist ein Schwein auf zwei Beinen, rief er erboßt. Lassen Sie ihn auf allen Vieren laufen, so gibt es keine alte Sau unter einem Langboot, die nicht in ihm eins ihrer verlorenen Rinder erkennen würde. Solche Manieren! Sie hätten ihn essen sehen sollen, Madam. Und dann seine Sprache! Es war mit ihm nicht auszuhalten; schon bald nach Chidens Tod jagte ich ihn von meinem Tisch, obwohl ich Freude an Gesellschaft habe. Hierbei machte er gegen uns beide eine verbindliche Kopfverbeugung.

Na, von einem swepeln Zimmermann können Sie doch nicht die Manieren eines Hofmanns erwarten, sagte ich, glücklich, daß er meine Qualifikation zum Seemann vergessen zu haben schien. Aber ich irrte, denn scheinbar in tiefe Gedanken versunken, ruhte plötzlich wieder sein starrer Blick auf mir, und dann begann er von neuem:

Ich halte Sie natürlich nicht für einen Seemann ersten Ranges, dazu sind Sie zu lange aus der Übung, aber es wird ihnen bald alles wieder einfallen.

Herr Dugdale war doch nur zwei Jahre zur See, erinnerte Fräulein Temple; in so kurzer Zeit kann er doch ganz unmöglich viel gelernt haben.

Glauben Sie das nicht, Madam. Ich hatte in einem Jahr schon

gestern einem 5—6 Jahre alten Knaben von einem etwa 35 Jahre alten, unerkannt entkommenen Mann Ly sol beigebracht. Spaziergänger vom Bahnhof Grunewald in der Richtung nach Schildhorn fanden im Gebüsch das hilferufende Kind. Es gelang ihnen nicht, den davon eilenden Täter festzunehmen. Bald nach seiner Einlieferung in das Grunewald-Sanatorium starb der Knabe. Ob ein Sittlichkeitsverbrechen vorliegt, ist noch nicht mit voller Sicherheit zu entscheiden, dürfte aber nach dem ärztlichen Befund wenig wahrscheinlich sein. Möglicherweise handelt es sich um den Mord eines Vaters an seinem Sohne, dem der Selbstmord des Täters nachfolgen sollte.

Wilhelmshöhe 17. Aug. Der Kaiser ist um 7.50 Uhr hier wieder eingetroffen. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg und Staatssekretär des Auswärtigen v. Riberlen-Wächter sind hier eingetroffen.

Frankfurt a. M. 17. Aug. Der Postillon Roland von Forbach unterschlug heute vormittag auf der Fahrt Frankfurt—Forbach aus dem Wertgeläß des Postwagens zwei Wertsäcke, enthaltend 80 000 M Bargeld. Roland, der das Wertgeläß anscheinend mit einem zweiten Schlüssel öffnete, hat, um den Verdacht abzulenken, den Boden des Wertgeläßes zertrümmert, wodurch der Anschein erweckt wurde, als ob durch den zerbrochenen Boden die Wertsäcke während der Fahrt verloren gegangen seien. Roland hat einen Beutel in einen Korb verpackt, fingierte eine Adresse bahnlagernd Neunkirchen und übergab das Paket einem hiesigen Spediteur zur dringenden Besorgung. Letzterer schöpfte Verdacht und erstattete Anzeige. Der gesamte Betrag von 80 000 M wurde in dem Korb gefunden. Der Täter ist verhaftet.

Brüssel 17. Aug. König Albert ist heute nachmittag aus Tirol angekommen und hat sofort die Brandstätte der Ausstellung eingehend besichtigt. Das Exekutivkomitee hat heute vormittag endgültig beschlossen, die belgische Abteilung wiederherzustellen und die Trümmerhaufen am Haupteingang durch eine künstlich ausgestattete Wand zu verdecken. Die Arbeiten sollen in 14 Tagen beendet sein.

Wien 17. Aug. Die goldumrandete Festnummer der „Wiener Abendpost“ bringt zu dem morgigen Geburtsfest des Kaisers einen Leitartikel, worin es heißt: In Kaiser Franz Josef verlebendigt sich die ganze neuere Geschichte der habsburgischen Monarchie, ja, sein Dasein umspannt die moderne Entwicklung des ganzen Kontinents. Darum ist der Kaiser für das politische Bewußtsein Europas heute zur repräsentativsten historischen Gestalt geworden.

Das Oesterreich-Ungarn von heute ist des Monarchen persönlichstes Werk. Seine unermüdlige Sorge hat die Wehrkraft der Monarchie so sehr vervollkommen, daß sie das volle Vertrauen unserer Bürger und hohes Ansehen im Ausland genießt und das tauglichste Werkzeug jener Friedenspolitik wurde, deren allverehrter Schirmherr Kaiser Franz Josef ist.

Wien 17. Aug. Aus Anlaß des morgigen 80. Geburtstages Kaiser Franz Josefs ist Wien reich besetzt und prachtvoll dekoriert. Vormittags wurde auf dem Elfertogel das von einem Lokalkomitee errichtete Kaiser Franz Josef-Kreuz feierlich eingeweiht. In allen Straßen herrscht große Bewegung. Jeder Zug bringt neue Gäste. Im Laufe des Tages sind zahlreiche Mitglieder der Kaiserl. Familie hier eingetroffen.

Innsbruck 17. Aug. In der Nähe des Berges Isel wurde die Leiche eines aus Oebessa stammenden Reisenden namens Feuerstein aufgefunden. Ein Unteroffizier vom vierten Kaiserjägerregiment ist unter dem Verdachte, Feuerstein ermordet und beraubt zu haben, verhaftet worden.

London 17. Aug. Der Aviatiker Roissant, der heute vormittag in Paris mit dem Aeroplan ausgestiegen ist, hat Dover erreicht und fliegt längs der Bahn nach London weiter.

Gibraltar 17. Aug. Ueber den Untergang des spanischen Dampfers „Martos“ wird noch gemeldet: Der Dampfer fuhr wegen dichten Nebels mit vermindelter Geschwindigkeit und gab Nebelsignale, als er dicht beim Maschinenraum vom Dampfer „Elsa“ getroffen wurde. Der „Martos“ war sofort voll Wasser und sank nach Verlauf von drei Minuten. Unter den Passagieren, die zum größten Teil schliefen, entstand eine Panik. Die Boote der „Elsa“ waren beim Rettungswerk unermüdllich tätig.

Gibraltar 17. Aug. Von den Kajütpassagieren des untergegangenen Dampfers „Martos“ ist nur einer gerettet worden. Von den geretteten Zwischenpassagieren sind vier verletzt. Der 70jährige Kapitän des „Martos“ ist, auf der Kommandobrücke stehend, mit seinem Schiff untergegangen.

Vermischtes.

Badener Passagierfahrten mit LZ 6. In den nächsten Tagen wird, nach dem „Schwäb. Merk.“ LZ 6 in Baden-Baden erwartet. Die Fahrt nach Baden soll wieder durchs Rheintal gehen. Von Baden aus sollen vorwiegend kleinere Fahrten von 1—2stündiger Dauer veranstaltet werden, die über die nähere Umgebung des

schönen Ostales gehen. Längere Fahrten das Rheintal auf und ab, nach Straßburg, Freiburg, Karlsruhe und vielleicht auch nach Stuttgart, sollen bei geeigneten Wetterverhältnissen unternommen werden, wie auch unter günstigen Umständen noch weitere Fernfahrten beabsichtigt sind. Der Preis der Fahrten wird je nach der Länge 100, 150, 200 M und mehr betragen. Die Teilnahme an der Fahrt erfolgt unter alleiniger Verantwortung des Teilnehmenden. Die Deutsche Luftschiffahrtsaktiengesellschaft erklärt ausdrücklich, daß sie nicht verantwortlich ist für die Folgen von Ereignissen höherer Gewalt oder sonstiger Zwischenfälle. LZ 6 mißt jetzt 144 m in der Länge bei einem Durchmesser von 13 m, und hat rund 16 000 cbm Inhalt. Es hat 3 Motoren, von denen einer, ein Maybachmotor von 140 Pferdestärken, in der vorderen Gondel und die übrigen, 2 Daimlermotoren zu je 115 Pferdestärken, in der hinteren Gondel sich befinden. Die Tragkraft des Luftschiffs ist nicht so groß wie die des 19 000 cbm fassenden Luftschiffes „Deutschland“. Es kann außer 9 bis 10 Mann Besatzung etwa 10—12 Passagiere in der Passagierkabine aufnehmen. Diese Kabine ist ein leichtes aber festes Aluminiumgerüst, das mit Stoff bekleidet ist. Hübsche Rohrseffel bieten, wie seinerzeit in der „Deutschland“, eine leichte bequeme Sitzgelegenheit an den sehr weiten Fensteröffnungen. LZ 6 ist nicht von vornherein als Passagierluftschiff erbaut worden und bietet deshalb auch nicht den Komfort, den die „Deutschland“ aufwies. Es ist dafür aber mit seinen 370 Pferdestärken bei geringerem Querschnitt und geringerem Kubikinhalte das in Bezug auf Maschinenkräfte stärkste Luftschiff, das aus der Werkstatt in Friedrichshafen hervorging, und demzufolge auch das schnellste Schiff. Es gewährt infolgedessen auch die größte Flugsicherheit bei ungünstigen Wind- und Wetterverhältnissen. Es kann mit seiner Geschwindigkeit von 60 km in der Stunde selbst gegen sehr frische Winde noch aufkommen und sich gegen vertikale Luftströmungen, denen die „Deutschland“ bekanntlich zum Opfer fiel, noch ungleichlich besser behaupten.

Zur Getreideernte. Folgende Mahnung richtet das „landwirtschaftliche Genossenschaftsblatt“ an die Landwirte: „Wir bitten zu beachten, daß das Getreide feucht gewachsen ist und deshalb einen viel höheren Gehalt an Wasser wie in anderen Jahren besitzt. Es ist dringend notwendig, daß das Getreide wenigstens vom Feld recht trocken und erst dann nach Hause gefahren wird, wenn die Körner ganz hart geworden sind, andernfalls wird das Getreide unverkäuflich bleiben.“

so viel gelernt, daß ich auf jedem beliebigen Fahrzeug als Vollmatrose hätte dienen können. Was meinen Sie denn nicht mehr zu wissen? wandte er sich freundlich an mich.

Ich viel, sehr viel, Herr Kapitän, antwortete ich lächelnd, obwohl ich zwischen diesen Fragen und den Plänen Fräulein Temples wie auf Nadeln saß.

Sie könnten doch ein Schiff wenden?

Zur Not wohl. Doch könnte es mir leicht passieren, es dabei zum Kentern zu bringen.

Er wiegte den Kopf. Na, fuhr er fort, jedenfalls aber vermögen Sie die rötigen Befehle zum Segellärzen zu geben und verstehen auch einen Stern zu messen, wie Sie mir sagten.

So? Tat ich das?

Allerdings taten Sie das, schrie er.

Ich erinnere mich dessen nicht, bemerkte Fräulein Temple.

Na, lachte er. Die Dame fürchtet, daß Sie zu viel wissen. Ich beabsichtige keine Beleidigung, aber ein Sprichwort im Vorderkastell sagt: Alle männlichen Affen würden reden, wenn ihre Liebsten ihnen nicht rieten, das Maul zu halten, damit sie nicht eins darauf kriegen.

Er lachte aus vollem Herzen, während Fräulein Temple, wie zu Stein verwandelt, ihm einen vernichtenden Blick zusandte.

Ja, manche Matrosensprüche sind wirklich köstlich, fuhr er fort. Doch um bei der Sache zu bleiben — da Sie einen Stern messen können, werden Sie auch verstehen, die Mittagshöhe festzustellen und daraus die geographische Breite zu bestimmen.

Einige Versuche würden mich wohl wieder dahinter kommen lassen.

Gut, dann bin ich auch sicher, daß Sie aus den Mondstanzgen die geographische Länge zu finden wissen werden.

Aber ich bitte Sie, was bezwecken all diese Fragen?

Er sah mich fest an und nickte mehrmals stumm mit dem Kopfe, ehe er langsam erwiderte:

Sagten Sie mir nicht, bevor ich Sie an Bord nahm, Sie verständen die Navigation?

Allerdings. Ich erinnere mich, so etwas gesagt zu haben.

Nun, und warum wollen Sie mich jetzt glauben machen, daß Sie nichts davon verstehen?

Da tue ich gar nicht, entgegnete ich gereizt. Ich meine aber, nachdem Sie mich so viel gefragt haben, darf ich nun auch die Frage stellen, weshalb Sie mich derart examinieren?

Das werden Sie bald erfahren, darüber werde ich sehr bald mit Ihnen sprechen, murmelte er, düstler vor sich hinblickend und geheimnisvoll dazu nickend.

Kapitän Braine, brach jetzt Fräulein Temple, ihre Verachtung vergetzend, in zitternder Erregung los, Sie haben uns aus einer furchtbaren Lage befreit und mir versprochen, uns bei erster Gelegenheit auf ein heimwärts segelndes Schiff zu bringen, falls wir nicht bald die Gräfin Ida treffen. Daran bitte ich zu denken.

Habe ich denn mein Versprechen gebrochen? entgegnete er, sich ihr langsam mit großen Augen zuwendend.

Ich kann nur wiederholen, daß jede Summe Geldes, die Sie dafür verlangen

Bitte Madam, wehrte er in keineswegs unhöflichem Ton ab, ich hat Sie schon einmal, diesen Punkt nicht weiter zu berühren; ich weiß alles, was Sie und Herr Dugdale mir gesagt haben. Um so erstaunter bin ich jetzt, daß dieser auf einmal seine rautischen Kenntnisse ableugnen will, welche zu besitzen er erst heute morgen erklärt hat. Ich hoffe, Herr Dugdale, setzte er mit einem finsternen, fast drohenden Blick hinzu: Sie haben mich nicht getäuscht.

Sie sollen die volle Wahrheit hören, sobald ich weiß, wo Sie mit Ihren Fragen hinaus wollen, erwiderte ich hitzig, vorher aber kein Wort.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche und Privatanzeigen.

Die Gemeinde hat
1500 Mark

sofort gegen gefestigte Sicherheit aus-
zuleihen.
Unterhaugkett, den 17. Aug. 1910.
Gemeindepfleg. Austerer.

In sämtl. Haararbeiten

(Perücken — Haareinlagen —
gest. Locken — Zöpfe u. s. w.)
empfiehlt sich

G. Hammann, Friseur
beim Adler.

Auszeichnungen: Silb. Medaillen
und Diplome.

Vergabung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung eines einfachen, sowie eines doppelten Einfamilienhauses
in Bad Liebenzell sind nachhergezeichnete Bauarbeiten in Alford zu vergeben.
Grab-, Maurer- und Betonarbeiten, Steinhauer-, Zimmer-,
Blechner-, Dachdecker-, Glaser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-,
Schmiede-, Maler-, Platten- und Terrazzo-, Installations- und
Tapezierarbeiten, Eisen- und Rolladen-Lieferung, elektr. Licht-
anlage, elektr. Klingelleitung, Pinoleumunterlage.

Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschrieb liegen auf meinem Büro in
Bad Liebenzell zur Einsicht auf und sind Angebotsformulare gegen Er-
stattung der Umdruckkosten von da zu beziehen. Dieselben werden nicht
verandt.

Die ausgefüllten Formulare (Angebote) sind bis längstens **Mittwoch,**
den 23. August, nachm. 4 Uhr, einzureichen.
Zuschlagsfrist 14 Tage.

Bad Liebenzell, den 18. August 1910.
Bauwerkmeister Geist,
Architekt.

Rötenbach.

Wirtschaftsübergabe und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung teile ich höflich
mit, daß ich mein Geschäft

Bäckerei und Wirtschaft z. Röhle

an meinen Sohn käuflich abgetreten habe. Indem ich für das mir seither in
so reichem Maße erwiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich daselbe auch
auf meinen Sohne übertragen zu wollen.

Hochachtend
Ulrich Keppler alt.



eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle Getränke,
gute Speisen und aufmerksame Bedienung mir die Zufriedenheit meiner Gäste
zu erwerben.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte zeichne
hochachtend
Ulrich Keppler jung,
Gasthaus z. Röhle.

Auf Obiges bezugnehmend mache ich die höfliche
Mitteilung, daß ich mein väterliches Geschäft **Bäckerei
und Wirtschaft z. Röhle** übernommen habe und am
Sonntag, den 21. ds. Mts., mit

Mehlsuppe

Alle 1870 Geborenen,
Männer und Frauen, werden zu einer **vierziger-Feier**
auf nächsten **Sonntag, den 21. August,** zu Altersgenosse Bauer z.
"Lamm" in Speckhardt freundlichst eingeladen. Einladung durch
Karten unterbleibt.
Mehrere Altersgenossen.

Zur Installation von

elektrischen Licht- u. Kraftanlagen

empfehlen sich
**Georg Wackenhuth,
Heinrich Perrot,
mech. Werkstätten.**

Calw.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich am **Mittwoch, den 24. August**
(Bartholomäus-Festtag) vormittags von 9 Uhr und nachmittags von
1/2 2 Uhr an, auf dem Brühl gegen Barzahlung folgendes:

Gärgeschirre von 12—20 Hektoltr., **Bierfässer** von 3—15 Hkt.,
eine größere Partie u. Bierfäßchen von 10—50 Ltr., **Wein-**
fässer, bereits neu, von 3—7 Hkt., eine größere Partie neue
Fässer, rund und oval, von 30—300 Ltr., 1 **Fuhrfaß** mit
oder ohne Wagen, 1 **Bierpumpe** mit noch neuen Schläuchen,
1 **Blähfessel** und sonst noch verschiedenes.
Liebhhaber sind eingeladen.

Fr. Schechinger.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

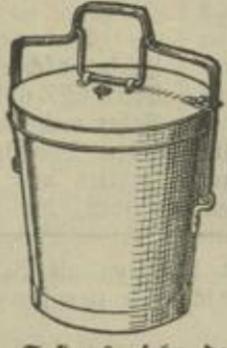
**Der phosphorsaure Kalk ist für
Kinder ein notwendiges Material
zum Aufbau des Knochengerüsts**

und unerlässlich bei der Zellenbildung. Leicht und
angenehm kann man den phosphorsauren Kalk dem
kindlichen Körper zugänglich machen, wenn man den
Kindern recht oft **Dr. Oetker's Pudding** gibt, denn
Dr. Oetker's Puddingpulver enthält phosphor-
sauren Kalk in hinreichender Menge. Im letzten Jahre
wurden für **Dr. Oetker's Puddingpulver** 10 000
Kilogramm phosphorsauren Kalk verbraucht.

Per Liter nur 6—7 Pfennig

kostet gesunder wohlbedämmlicher
Hausstrunk aus dem echten
Plochinger Apfelmotstoff, der
nur aus Früchten besteht, des-
halb gefestigt erlaubt ist. Patete
à 150, 100, 50 Liter in allen
besseren Geschäften zu haben oder
direkt von **Weiss & Co.,**
Plochingen a. N.

Kehrichteimer



neuesten Systems, sehr dauerhaft,
doppelt verzinkt, empfiehlt
Carl Herzog,
Eisenhandlung.

Den Oehmdertag

von 1 Morgen Wiesen und 1 Morgen
ewigen Klee verkauft
Friedr. Schelling.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- u. Erfrisch-
ungsmittel für schwache entzündete
Augen und **Staber** ist das seit bald 100
Jahren weltberühmte, ärztlich empfohl.
Kölnische Wasser von Joh. Chr.
Foschtberger
in Heilsbrunn. Lieferant fürstl. Häuser.
Ehrendiplom. Feinstes Aroma, stärk-
tes Parfüm. In Fl. à 45, 65, 80
und 1.10. Alleinverkauf für Calw:
K. Otto Vinçon.

In einem Stuttgarter Gasthof wird
bei baldigem Eintritt ein

Mädchen

für Küche und Haushaltung bei gutem
Lohn gesucht. Daselbe hätte auch
Gelegenheit, das Kochen zu erlernen.
Nähere Auskunft erteilt Frau **Schuy-**
mann Haas, Teinach.

Altburg.

Schuhmachergeschäft.

Teile der werten Ein-
wohnerschaft von Altburg
und Umgebung mit, daß
ich mich im Hause des
Hrn **Christian Kober** hier niedergelassen
habe und halte mich in Maß- und
Reparaturarbeit bestens empfohlen.

Ulrich Rentscher,
Schuhmacher.

Zugelaufen

ist mir ein schöner Halb-
hund, Rüde, mit Halsband.
Derselbe kann gegen Bezah-
lung der üblichen Kosten
abgeholt werden.
Heinrich Wurst, Möttlingen.



Samstag, den 20. ds.
Mts., verkauft reine

Milchschweine

Chr. Luz Witwe.

Weiß Drudauschuß

zum Auslegen von Schränken etc. geeignet.
empfehlen das kg zu 30 & die Druckeret
ds. Bl.

